der Großbourgeoisie Westdeutschlands auf die staatliche Souveränität und eine nationale Politik,

Der westdeutsche Imperialismus hat sich mit dem USA-Imperialismus verbunden und hofft, seine revanchistischen Ziele mit dessen Hilfe zu erreichen. Der USA-Imperialismus wiederum hat dem westdeutschen Imperialismus die Rolle des Stoßtrupps gegen das sozialistische Lager zugedacht. Der deutsche Imperialismus hat im Ergebnis seines ökonomischen und militärischen Wachstums und seiner sogenannten Europapolitik mit Hilfe der EWG eine Position errungen, die es ihm möglich macht, eine besondere Rolle zu spielen. Er wird immer mehr zum Mittelpunkt des Zusammenschlusses aller reaktionären Kräfte in Westeuropa, Er rivalisiert mit den anderen imperialistischen Mächten, einschließlich den USA, um die Vorherrschaft in Westeuropa und in den Ländern Afrikas und Asiens. Der westdeutsche Imperialismus hat ein solches Eigengewicht erlangt* daß die USA bei der Durchführung ihrer imperialistischen Politik, soweit dies die europäischen Probleme betrifft, auf seine Zustimmung angewiesen sind. Dabei besteht jedoch die Abhängigkeit des westdeutschen Imperialismus vom USA-Imperialismus weiter.

Die antinationale Politik der herrschenden imperialistischen Kreise Westdeutschlands entspricht dem Wesen der niedergehenden kapitalistischen Gesellschaft. Der westdeutsche Staat ist ein zutiefst antinationaler Staat, der von den machtpolitischen Zielsetzungen des westdeutschen Imperialismus und der mit ihm verflochtenen internationalen, besonders amerikanischen Finanzgruppen geprägt ist. Der westdeutsche Staat ist die militaristisch-klerikale Diktatur der besonders mit dem amerikanischen und französischen Monopolkapital verflochtenen reaktionärsten Monopolgruppen. In Westdeutschland üben die reaktionärsten und aggres-